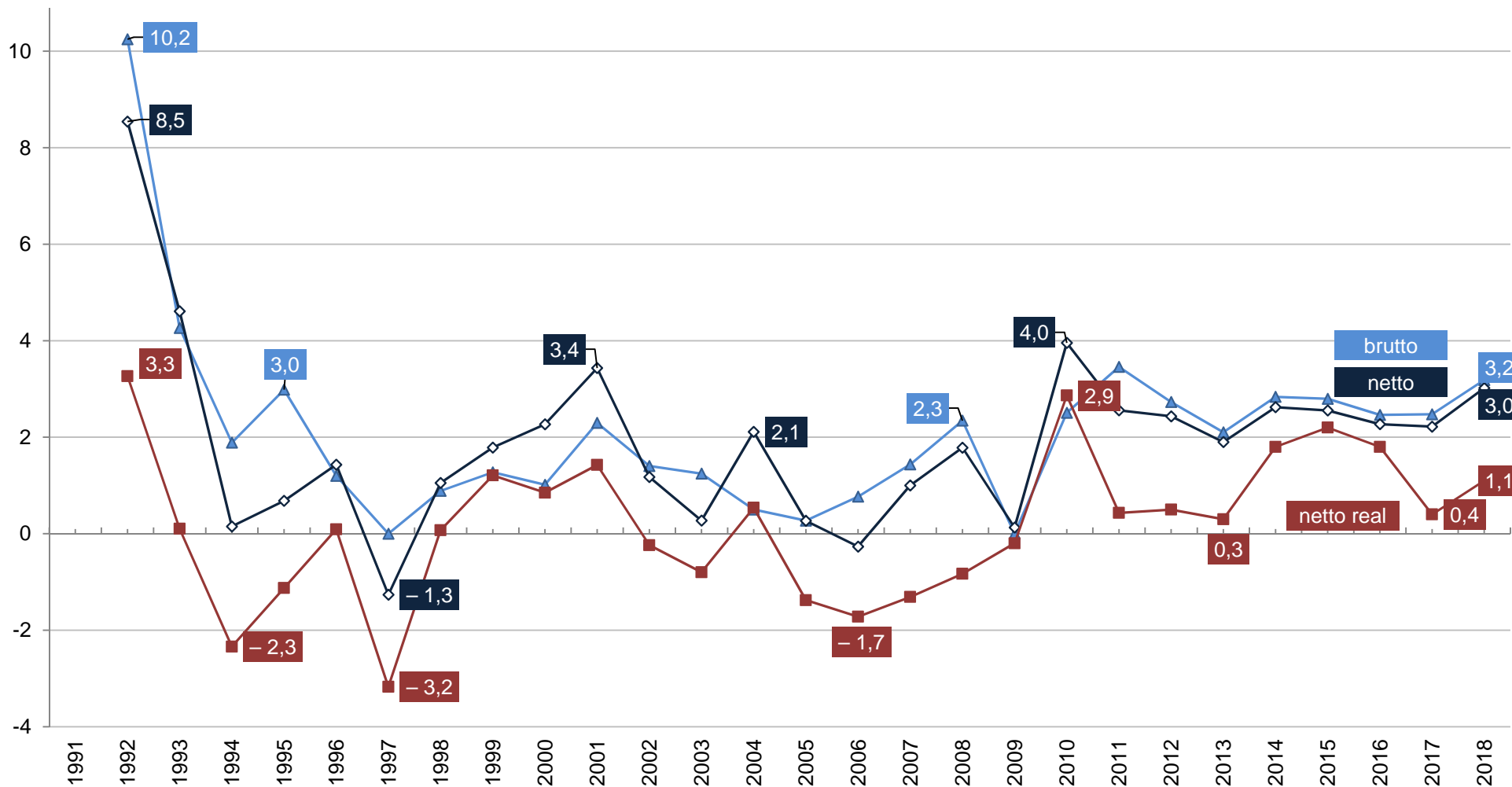


■ Entwicklung der durchschnittlichen Brutto- und Nettolöhne, nominal und real, 1992 - 2018  
je Arbeitnehmer, Zuwächse und Rückgänge in %



Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2019), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4

## **Veränderungsraten der durchschnittlichen Brutto- und Nettolöhne je Arbeitnehmer, nominal u. real, 1992 - 2018**

Im Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung - gemessen am Bruttoinlandsprodukt oder am Volkseinkommen - verändern sich auch die Löhne und Gehälter der abhängig Beschäftigten. In aller Regel kommt es zu jährlichen Anhebungen, verursacht im Wesentlichen durch die Tariferhöhungen.

Zu unterscheiden ist dabei zwischen den Bruttolöhnen und -gehältern und den Nettolöhnen und -gehältern. Infolge steigender Belastungen durch die Lohnsteuern und erhöhten Arbeitnehmerbeitragssätzen zur Sozialversicherung fallen die Nettozuwächse mehrheitlich niedriger aus als die Bruttozuwächse. Sinken die Beitragssätze und/oder vermindern sich im Rahmen von Steuerreformen die Lohnsteuerabzüge, kann es aber auch zu einem umgekehrten Verlauf kommen.

Der Abbildung ist zu entnehmen, dass die Brutto- wie die Nettozuwächse im Verlauf der Jahre schwanken. Insgesamt zeigt sich eine verhaltene Lohn- und Gehaltsentwicklung, bei der in nur einigen wenigen Jahren die Zuwächse über 2 % hinausreichen. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt und zum Volkseinkommen sind die Lohn- und Gehaltszuwächse über mehrere Jahre hinweg zurückgeblieben (vgl. [Abbildung III.1](#)).

Bei der Analyse der nominalen Zuwachsraten der Löhne und Gehälter (in jeweiligen Preisen) bleibt unberücksichtigt, dass das Preisniveau im Verlauf der Jahre angestiegen und dass die Kaufkraft der Löhne und Gehälter entsprechend gesunken ist. Bereinigt man die nominalen Nettozuwächse um diese Preisentwicklung, errechnen sich die realen Nettoveränderungen. Sichtbar wird, dass in einer Reihe von Jahren seit 1992 sogar reale Verluste aufgetreten sind. Dies trifft insbesondere für die Zeit zwischen 2004 und 2009 zu.

Zu beachten ist bei dieser Darstellung, dass die Entwicklung der Löhne und Gehälter auf Durchschnittswerten basiert. Betrachtet werden die Zuwächse je Beschäftigten. Es kann sich also um Entgelte aus Vollzeit- oder Teilzeiteinkommen handeln. Da Zahl und Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Beobachtungszeitraum stark zugenommen haben, kommt es hier zu Verzerrungen.

### **Methodische Hinweise**

Unter Bruttolöhnen und -gehältern versteht man alle Löhne und Gehälter, einschließlich Lohnsteuer und Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer, die Entgeltempfängern (Arbeitern, Angestellten, Beamten, Auszubildenden und ähnlichen Arbeitnehmergruppen) aus ihrem Arbeits- oder Dienstverhältnis zufließen. Nettolöhne und -gehälter sind von Inländern empfangene Bruttolöhne und -gehälter ohne Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Nettoverdienste sind preisbereinigte Nettolöhne.

Bei den ausgewiesenen Größen handelt es sich um funktionale Einkommen. Diese sind nicht mit den personellen Gesamteinkommen identisch. Das heißt, dass Personen, die ihr Einkommen aus einer abhängigen Beschäftigung beziehen, ergänzend auch Einkommen aus Vermögen erhalten können. Auch ist es möglich, dass sich das Einkommen aus mehreren Beschäftigungsverhältnissen (Haupt- und Nebenbeschäftigung) zusammensetzt.

Die Daten entstammen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes. Sie beziehen sich auf Gesamtdeutschland.